

GEMEINSAM im
EINSATZ
für OBERÖSTERREICH



Oö. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND



JAHRESBILANZ 2023



STATISTISCHE DATEN IM ÜBERBLICK

2023



15.570 BRANDEINSÄTZE



44.181 TECHNISCHE EINSÄTZE



2.892 GERETTETE PERSONEN



3.802 GERETTETE TIERE



**17.442 ALARMIERUNGEN DER
LANDESWARNZENTRALE**

59.751
GESAMTEINSÄTZE



7,5 Mio.
EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN



**SICHERHEIT DURCH EINSATZ RUND UM DIE UHR.
EINE GEWALTIGE LEISTUNG DIE VON DEN FEUERWEHREN
FÜR OBERÖSTERREICH IN DEN DIENST GESTELLT WIRD!**

www.oelfv.at

906

FEUERWEHREN

873 Freiwillige Feuerwehren

32 Betriebsfeuerwehren

1 Berufsfeuerwehr

TECHNISCHER EINSATZ

Rund drei Viertel der Einsätze führen die Feuerwehren zu allen möglichen und unmöglichen Schadens- bzw. Hilfslagen, die nichts mit Feuer zu tun haben. Das betrifft Einsätze mit eingeklemmten Personen bei Verkehrsunfällen und Unwettereinsätze bis hin zum entflohenen Wellensittich.



Bild: Hubert Wilflingseder

BRANDEINSATZ

Brandbekämpfung ist eine harte und fordernde Aufgabe. Ob Wohnhaus, Straße oder Industriebetrieb - sie machen zahlenmäßig zwar nur ein knappes Fünftel aller Einsätze aus, sind aber verantwortlich für ein Drittel der eingesetzten Einsatzkräfte und zwei Drittel der Personalstunden. Sie sind enorm aufwändig und personalintensiv, sind gefährlich und stellen höchste Anforderungen an die Einsatzkräfte.



Bild: Hubert Wilflingseder

KATASTROPHENSCHUTZ

Auch dieses Jahr haben uns die Naturgewalten das gesamte Jahr über vor enorme Herausforderungen gestellt und zu landesweiten Katastropheneinsätzen geführt. Für die Abwicklung kommen zusätzlich zu den regionalen Kräften überregionale Einheiten zum Einsatz. Binnen kürzester Zeit können so mehrere tausend Feuerwehrkräfte im Land mobilisiert werden.

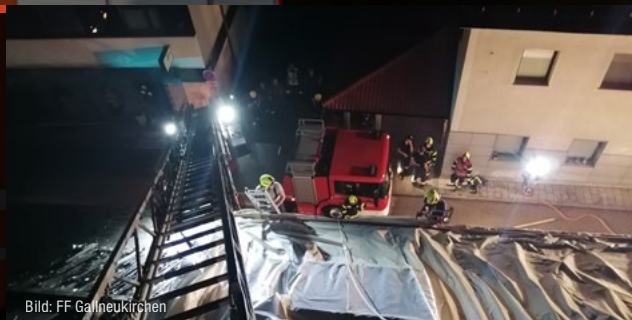


Bild: FF Gallneukirchen

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN: FEUERWEHREINSÄTZE 2023 IM FOKUS

2023

EINSATZÜBERSICHT NACH BEZIRKEN

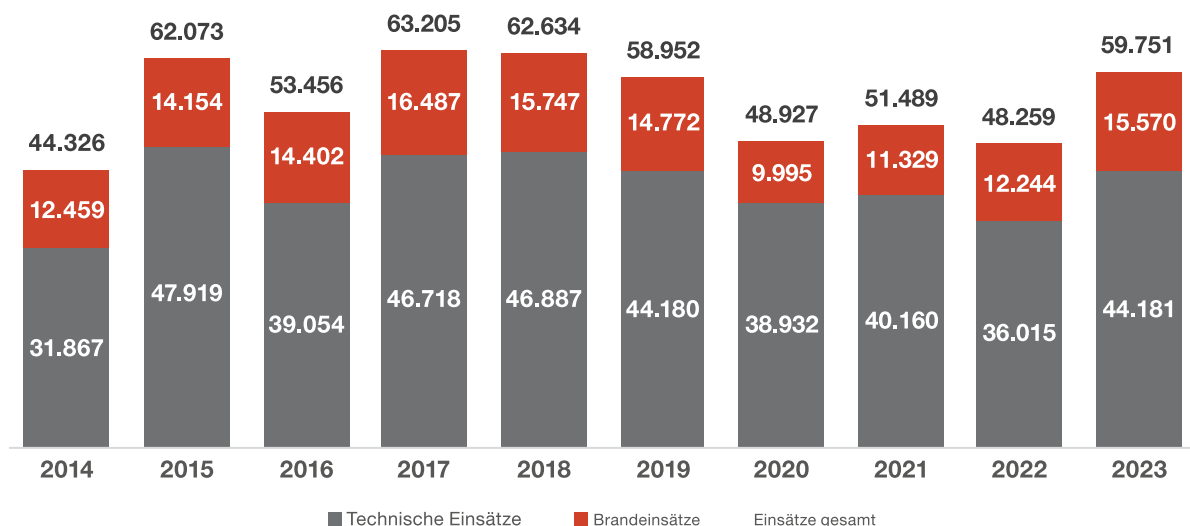
EINSATZENTWICKLUNG FEUERWEHREN 2023 - OBERÖSTERREICH GESAMT

Je nach Bezirk und den jeweiligen Anforderungen waren die Einsätze unterschiedlich gewichtet. In Summe gab es 59.751 Gesamteinsätze im Jahr 2023.



EINSATZENTWICKLUNG OBERÖSTERREICH GESAMT

2014-2023



KNAPP 75% ALLER FEUERWEHREINSÄTZE WURDEN IM TECHNISCHEN BEREICH GELEISTET. DER REST ENTFIEL AUF BRANDEINSÄTZE, BRANDMELDEALARME UND BRANDSICHERHEITSWACHEN.

www.oelfv.at



Brandeinsätze	
Eingesetzte Feuerwehrkräfte	119.619*
Personalstunden gesamt	224.321
Brandeinsätze nach Kategorie (Auszug):	
Brandanlässe	12.590
Brandsicherheitswachen	2.587
Brandmelder inkl. Fehl- & Täuschungsalarne	6.459
Brandeinsätze nach Örtlichkeit (Auszug):	
Brand in öffentlichen Gebäuden	2.864
Brand in Wohngebäuden	1.398
Brand Büro / Gewerbe / Industrie	5.034
Brand landwirtschaftliches Objekt	511
Brand Wald / Feld / Wiese	582

Technische Einsätze	
Eingesetzte Feuerwehrkräfte	273.385*
Personalstunden gesamt	436.548
Technische Hilfeleistung nach Einsatzgrund (Auszug):	
Sturmereignisse	8.905
Überflutungen/Auspumparbeiten	3.766
Schadstoffaustritt	3.597
Verkehrsunfall	3.109

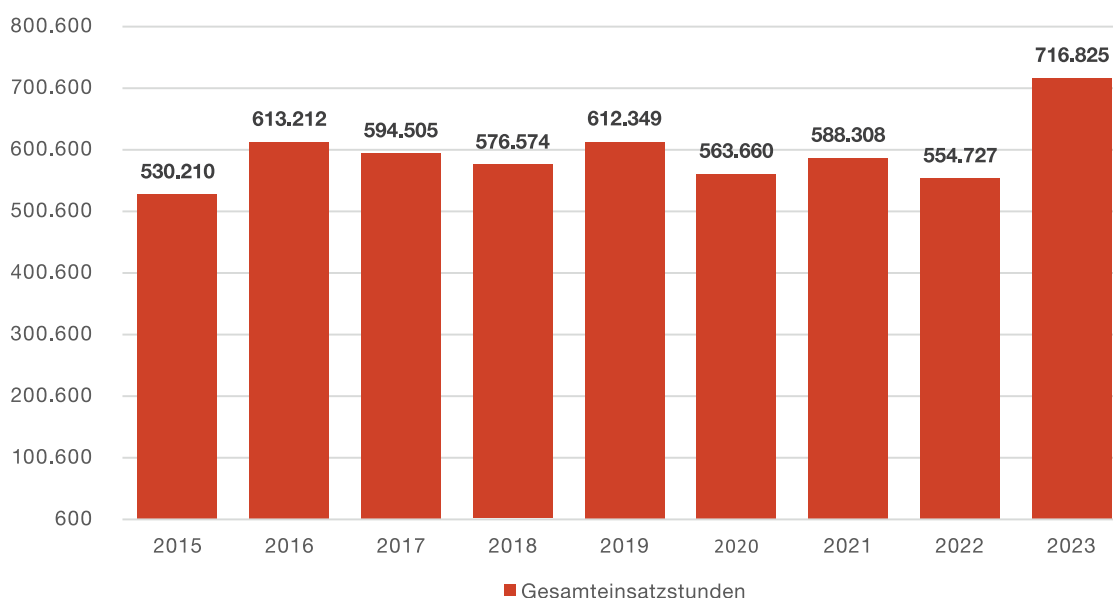


Personen- & Tierrettungen bei Brand- und Technischen Einsätzen	
Befreien von Menschen in Notlagen	2.892
Retten von Tieren aus Notlagen	3.802

*Die eingesetzten Feuerwehrkräfte werden je Einsatz aufsummiert.

GESAMTEINSATZSTUNDEN-ENTWICKLUNG

2015-2023

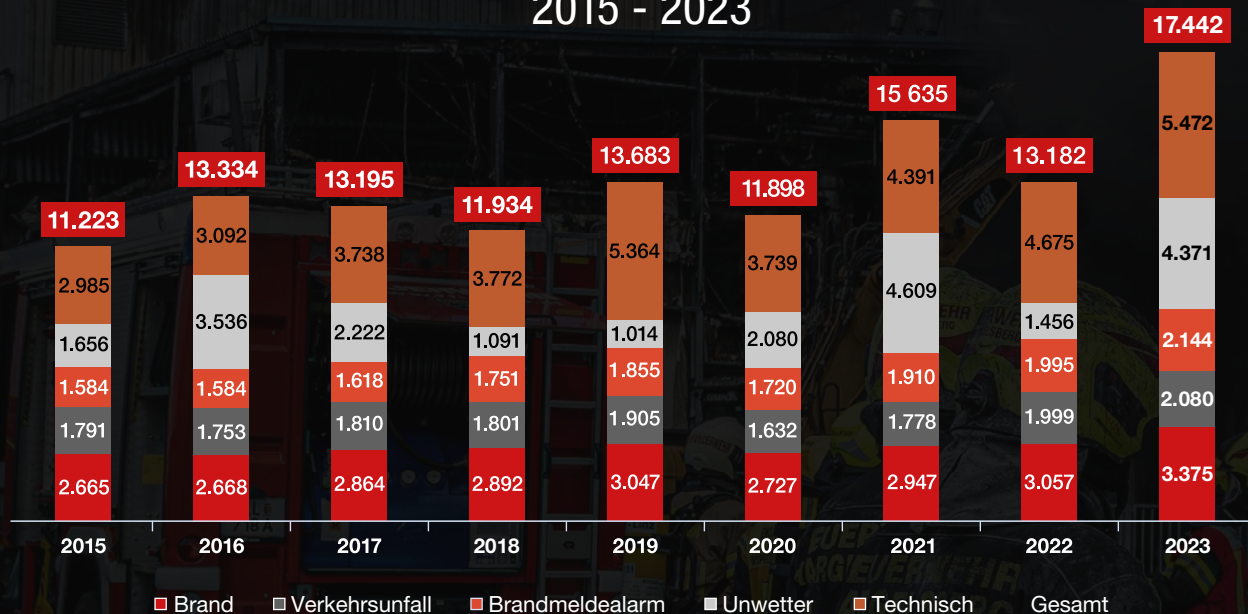


24/7/365

UNSERE Kernaufgabe ist die Sicherstellung der ständigen Einsatzbereitschaft

2023

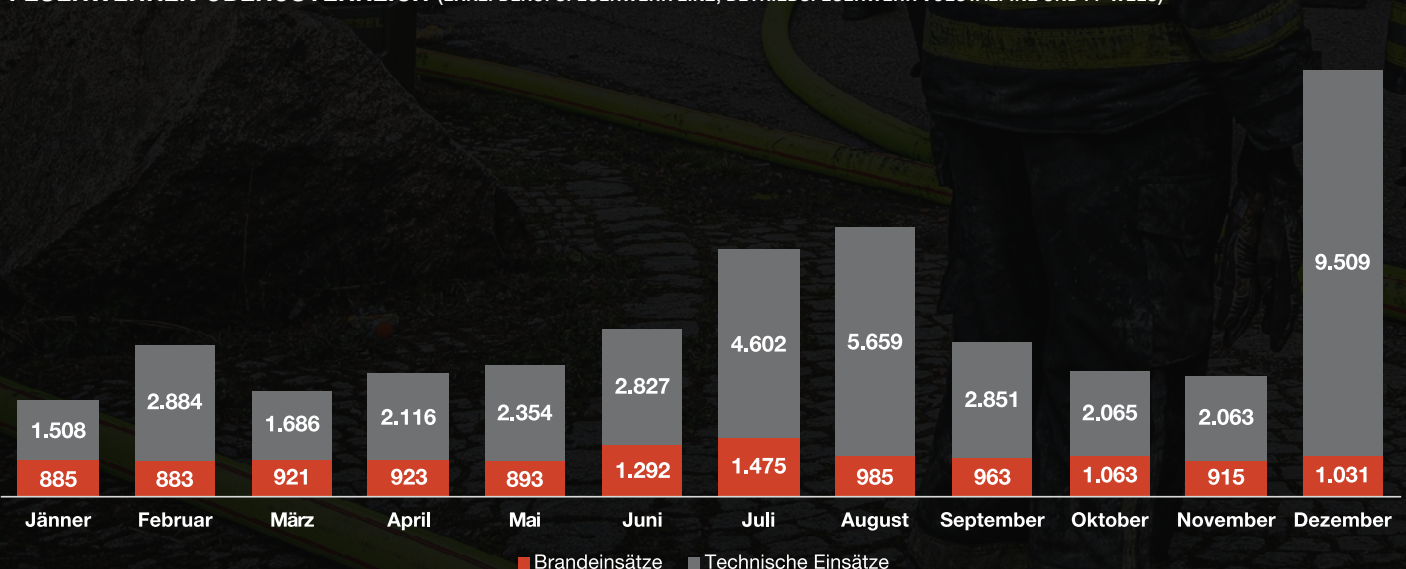
ALARMIERUNGEN LANDESWARNZENTRALE 2015 - 2023



Das Jahr 2023 war ein erneutes Rekordjahr: die Alarmierungen wegen Unwetter- und technischen Einsätzen befand sich merkbar über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Bei Unwettern kam es sogar zu einer Verdreifung der Alarmierungen im Vergleich zu 2022.

MONATSVERTEILUNG FEUERWEHREINSÄTZE 2023

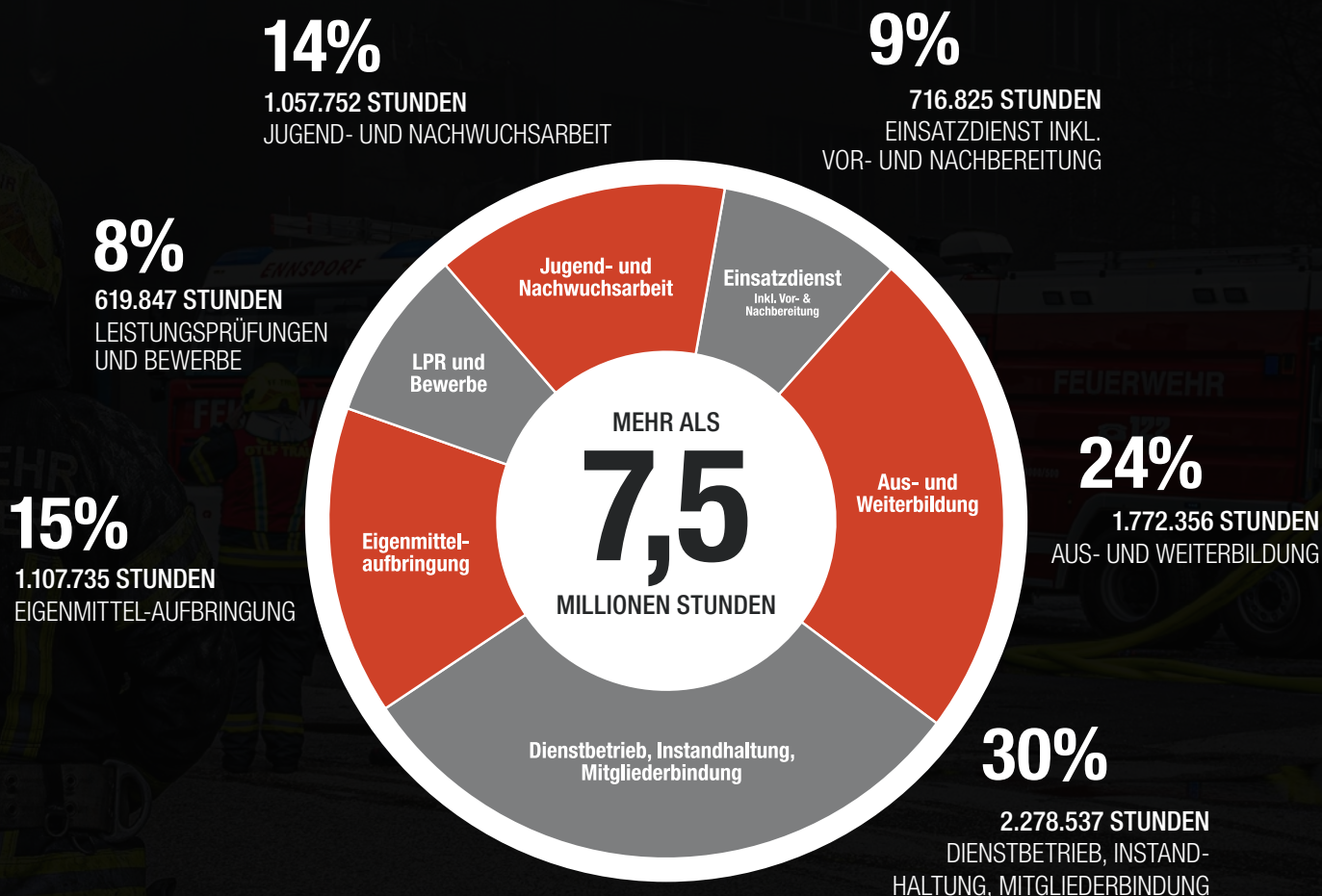
FEUERWEHREN OBERÖSTERREICH (EXKL. BERUFSFEUERWEHR LINZ, BETRIEBSFEUERWEHR VOESTALPINE UND FF WELS)



UNSERE KERNAUFGABE IST DIE SICHERSTELLUNG DER STÄNDIGEN EINSATZBEREITSCHAFT

STUNDENAUFWÄNDE

FEUERWEHREN 2023 - OBERÖSTERREICH GESAMT



Fast kein Tag vergeht, an dem nicht Verletzte zu retten, eine Unfallstelle zu räumen, ein Brand zu löschen oder Umweltschäden zu beheben sind, um nur einige Einsatzfälle aufzuzeigen. Diese Einsätze sind aber nur die sichtbare Spitze des oft zitierten Eisberges. In normalen Jahren ist davon weniger als ein Zehntel unmittelbar sichtbar. Durch die schweren Unwetter und überregionalen Katastropheneinsätze ist allerdings auch dieses Jahr wieder eine Steigerung der Einsätze zu spüren gewesen.

Die Leistungen der Feuerwehren gehen aber weit über die reine Schadensabwehr und -bekämpfung sowie Hilfeleistung im Unglücksfall hinaus. Das flächendeckende Feuerwehrwesen ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und ist

wie keine andere Organisation getragen von einem ganz besonderen Geist der Hilfsbereitschaft und des Zusammenhalts. Einstellungen, die sich in allen Lebensbereichen widerspiegeln, ob im Privaten oder am Arbeitsplatz.

Schutz und Sicherheit brauchen ein großes Herz und viel Zeit: In Summe sind das mehr als 7,5 Millionen überwiegend ehrenamtliche Stunden alleine im Jahr 2023 in Oberösterreich.

MITGLIEDER - DAS STARKE RÜCKGRAT DER FEUERWEHR

2023

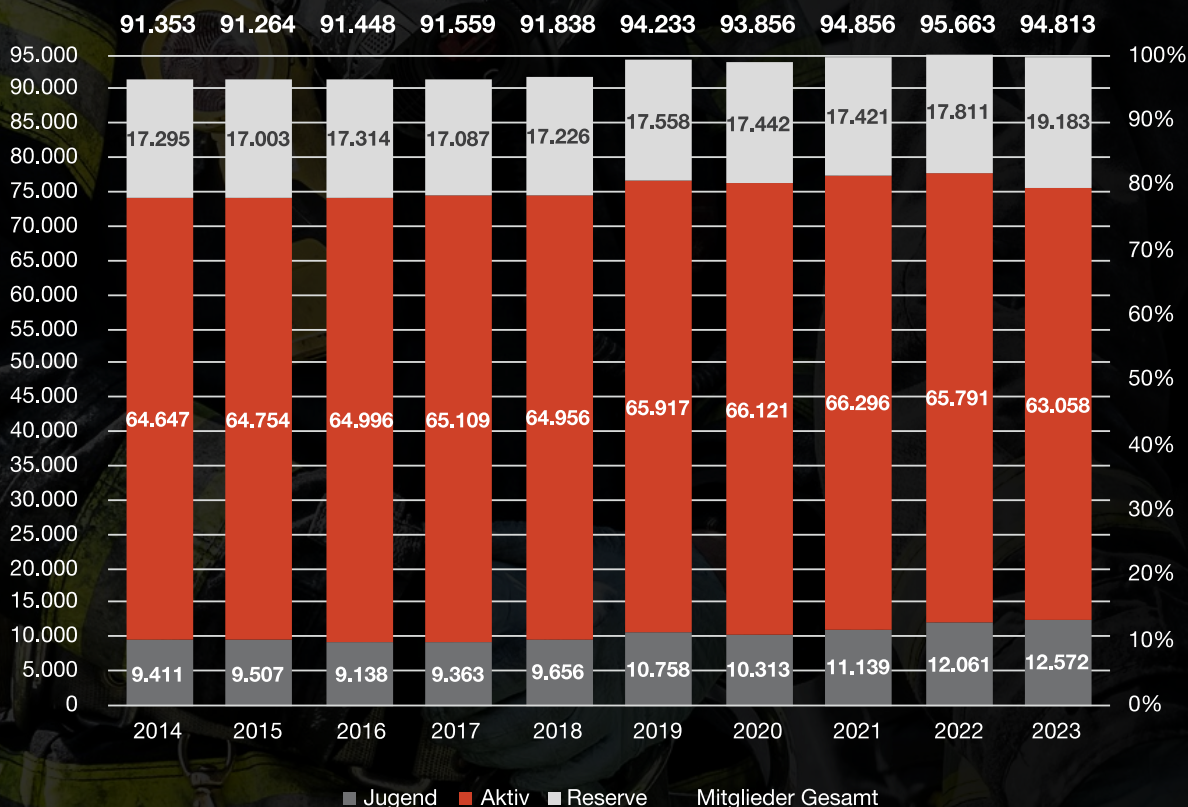
MITGLIEDERSTATISTIK 2023

Insgesamt stehen 94.813 Mitglieder für das gesamte Feuerwehrwesen in Oberösterreich im Einsatz.

FEUERWEHRMITGLIEDER GESAMT	94.813	(DAVON 9.802 MÄDCHEN & FRAUEN)
+ AKTIVE	63.058	
+ JUGEND	12.572	
+ RESERVE	19.183	

Besonders erfreulich zeigt sich bei der Mitgliederentwicklung der Anteil an Mädchen und Frauen. Waren es im Jahr 2013 noch 4.732 weibliche Mitglieder, so konnte der Anteil in den letzten 10 Jahren mit 9.802 mehr als verdoppelt werden.

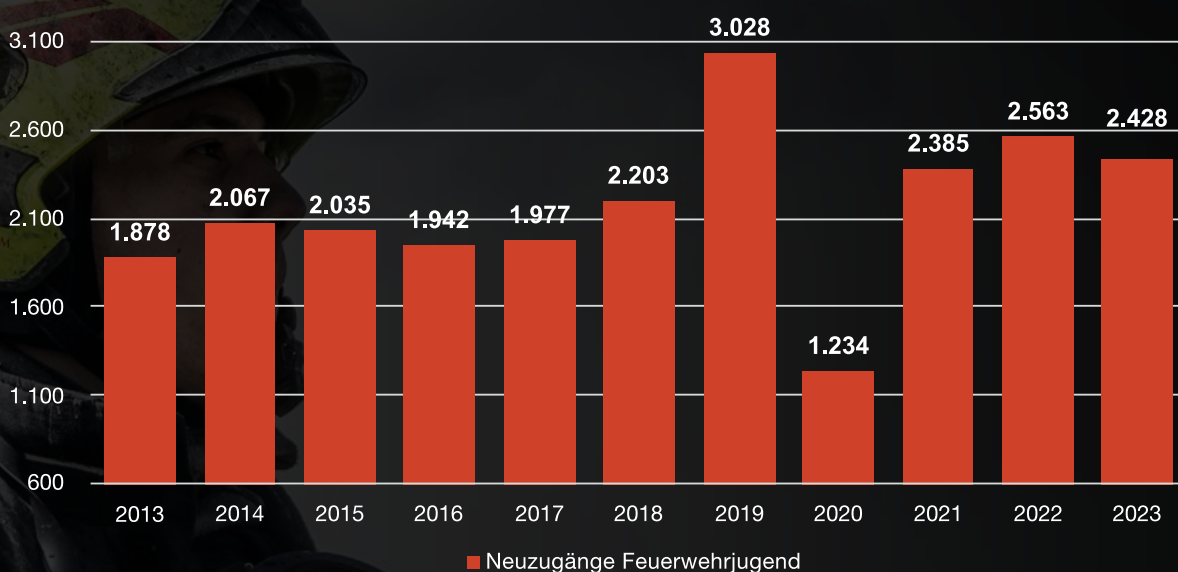
MITGLIEDERENTWICKLUNG 2014-2023



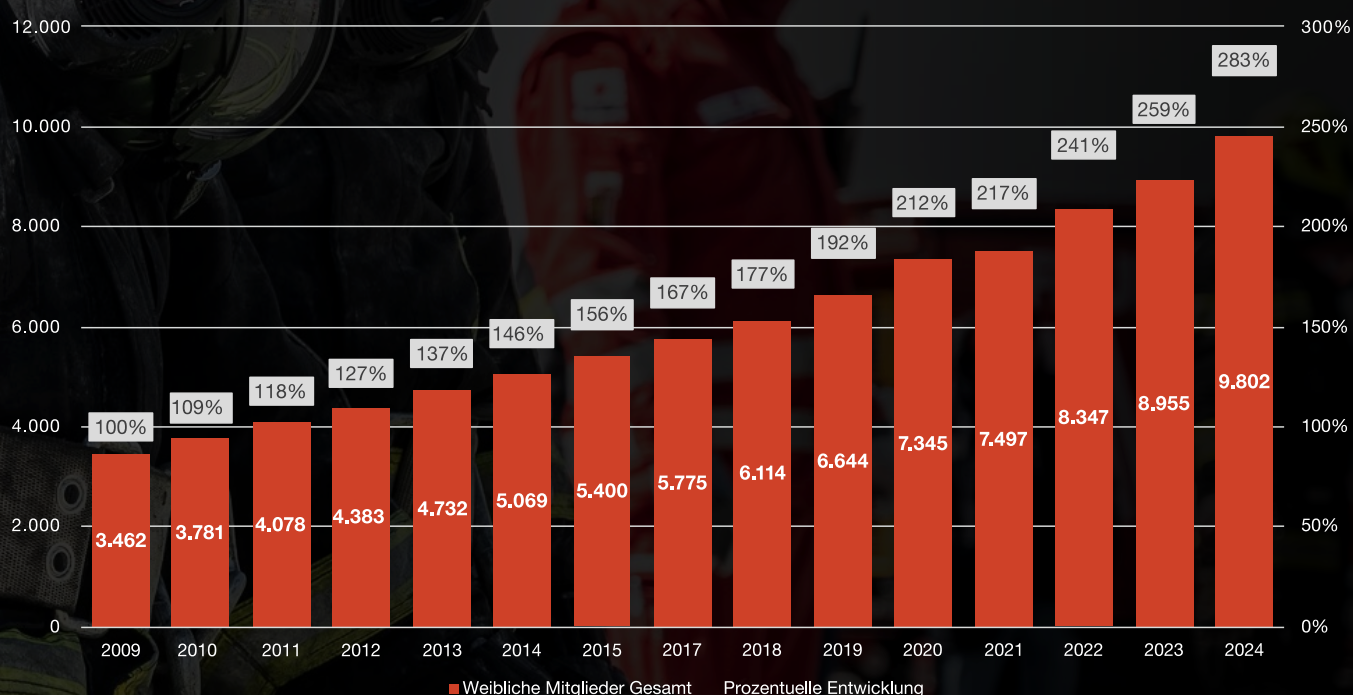
MEHR ALS 94.000 FREIWILLIGE STELLEN SICH IN
DEN OÖ. FEUERWEHREN IHREN FORDERNDEN AUFGABEN.
MIT DABEI SIND MEHR ALS 12.000 MITGLIEDER DER FEUERWEHRJUGEND.

www.oelfv.at

JUGENDMITGLIEDER ZUGANGSENTWICKLUNG 2013-2023



FRAUENANTEIL FEUERWEHREN OBERÖSTERREICH JUGEND/AKTIV/RESERVE-ENTWICKLUNG SEIT 2009



LEISTUNGEN ABSEITS DER EINSÄTZE

2023

WEISSE FAHNE BEI DER SIRENENPROBE

Am 7. Oktober 2023, fand der jährliche bundesweite Zivilschutz-Probearm statt. Zwischen 12 und 12:45 Uhr wurden in ganz Österreich nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ ausgestrahlt. In Oberösterreichs funktionierte jede der 1.430 Sirenen einwandfrei.

SERVICIERUNG ATEMSCHUTZ

Die Mitarbeiter des LFK OÖ im Atemschutzkompetenzzentrum kontrollieren und servizieren jedes Jahr über 4.000 Atemluftflaschen. Ein wichtiges Service, geht es doch um Sicherheit der Atemschutzträger im Einsatz!

ERFOLGREICHE LEISTUNGSBEWERBE 2023

Das Bewerbswesen auf nationaler Ebene stand erneut unter Oberösterreichischer Dominanz. Die Bundes-Feuerwehrjugendleistungsbewerbe in Lienz brachten einen fünffach-Sieg der Burschen und einen Sieg bei den Mädchen. Beim Bundeswasserwehr-Leistungsbewerb konnten sich zwei Oberösterreicher zu Doppelstaatsmeister küren (siehe S. 22)!

BAUMPFLANZAKTION

In Anwesenheit der gesamten Landes-Feuerwehrleitung wurde im Rahmen der Baumpflanzaktion 2023 der letzte der 11.000 Bäume von der Feuerwehrjugend im Landes-Feuerwehrkommando OÖ gesetzt.

SCHAUMMITTELENTSORGUNG

Geänderte rechtliche Rahmenbedingungen machten es notwendig, filmbildende Schaummittel für den Feuerwehreinsatz zu entsorgen. In einer gemeinsamen Aktion mit LRin Langer-Weninger wurden die vorhandenen Altbestände fachgerecht in Altstoffsammelzentren entsorgt.

HILFSLIEFERUNG AN DIE UKRAINE

Im Zuge eines Staudammbruchs wurden in der Ukraine ganze Landstriche unter Wasser gesetzt. Über 600 Quadratkilometer waren von den Überflutungen betroffen. Der Oö. LFV unterstützte die Hilfslieferungen mit diversen Ausrüstungsgegenständen im Wert von 46.000€.

LANDES-FEUERWEHRTAG 2023

www.oelfv.at

Die Pandemie hatte den Landes-Feuerwehrtag mehrmals auf Eis gelegt. 2023 war es endlich wieder so weit: Landesweit wurden Einladungen an die Feuerwehren gesendet. Knapp 1.000 Kameradinnen und Kameraden nahmen sich Zeit, sich aus erster Hand über den aktuellen Stand und die Zukunft des Feuerwehrwesens in Oberösterreich zu informieren.

Fachvorträge zu den Themen Drohneneinsätze und Einsatzführungsunterstützung, der Umgang mit E-Fahrzeugen im Feuerwehreinsatz, Informationen und Einblicke über die FORMATEX23 wurden geboten und auch in das Einsatzleitsystem NEU (ELS) wurden Einblicke gewährt.

Gastredner sorgten für weitere spannende Vorträge: Birgit Kill, Leiterin des Fachbereiches Frauen im Deutschen Feuerwehrverband, sorgte für einen lebendigen und kritischen Blick auf die derzeitige Situation von Frauen im Feuerwehrwesen in Deutschland (und damit auch in Österreich). Peter Baumgartner, Management-Coach und Autor, brachte durch seinen Blick von außen auf das Feuerwehrwesen zusätzlich Input.

Den Abschluss machte FPräs Robert Mayer mit einer Vorschau auf die Strategie des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes für 2024-2029.



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER

OÖ. KATASTROPHENSCHUTZ - BESCHAFFUNGSKONZEPT UND UMSETZUNG

Auch 2023 wurde aktiv an der Verlagerung von Stützpunktgeräten an die Feuerwehren gearbeitet. Gemäß Beauftragung ist das Oö. Landes-Feuerwehrkommando in der Funktion als Zentrale des Katastrophenschutzes der Oö. Landesregierung damit beschäftigt, Geräte und Fahrzeuge, zu einzelnen Feuerwehren in den Bezirken zu verlagern, die für Sonderdienste und zur Bewältigung von Katastropheneinsätzen benötigt werden.

In vielen Bereichen wurden einerseits neue Geräte für bereits bestehende Stützpunktaufgaben, aber auch Geräte und Einsatzmittel für neu geschaffene Stützpunktaufgaben beschafft und übergeben. Mit Stand Dezember 2023 werden von 231 Feuerwehren in Oberösterreich rund 460 Stützpunktaufgaben betreut.



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER

AUSBAU DER WECHSELLADERFLOTTE UND ERWEITERUNG DER LOGISTIKKOMPONENTEN

WECHSELLADERFAHRZEUG MIT KRAN

Im Hinblick auf den in Oberösterreich fortschreitenden Ausbau des Logistiknetzes wurden drei weitere Wechselladerfahrzeuge mit mittelschwerem Kran, kurz WLF-K1 KS ihrer Bestimmung übergeben. Diese Fahrzeuge, mit den zugehörigen Abrollcontainern LOGISTIK, ermöglichen den Transport von Ausrüstungsgegenständen, Sach- und Hilfsgütern udgl. In Summe sind nun 11 dieser Fahrzeuge im Einsatz und die Beschaffung dieses Fahrzeugtyps somit abgeschlossen.

ABROLLBEHÄLTER (AB-MULDE)

2023 wurden weitere fünf AB-MULDE angekauft und zu Stützpunkten mit Wechselladerfahrzeugen verlagert. Diese speziellen wasserdichten Mulden mit Löscheinrichtung können einerseits als mobile Löschwasserbehälter aber auch als Quarantänebecken für Fahrzeuge mit E-Antrieb verwendet werden.

Ein von unseren Technikern im LFK entwickeltes und gebautes Überwachungssystem dient zur Kontrolle und Alarmierung (siehe S 19).

ÜBERGABE STÜTZPUNKTGERÄTE 2023

Wechselladerfahrzeug mit Kran K1-KS mit AB-Logistik	3
Abrollbehälter AB-Mulde	5
Abrollbehälter AB-Rüst	1
Rollcontainer RC-OEF Öleinsatz	16
Rollcontainer Strahlenschutz	2
Rollcontainer RC-Atemluft	2
Rollcontainer RC-LPA Tunnel	2
Rüstlöschfahrzeug-Tunnel	2
Rettungsboot WHALY	3
Arbeitsboot A-B00T	3
Tauchausrüstung	22
Höhenretterausrüstung	28
Personenrettungswinden für Höhenretter	2
Haspeln für Ölsperren	2
Drohne mittelgroß	6
Waldbrandausrüstung	5
Einsatzführungsunterstützung-Ausrüstung EFU	16



BILD: HERMANN KOLLINGER

INVESTITIONEN SICHERN NACHHALTIG DIE SCHLAGKRAFT DER FEUERWEHREN IN OBERÖSTERREICH, SCHAFFEN FORTSCHRITT UND TRAGEN DAMIT WESENTLICH ZUM HOHEN SICHERHEITSSTANDARD IN UNSEREM LAND BEI.

www.oelfv.at

ABROLLBEHÄLTER AB-RÜST

An die FF Sattledt, als eine der WLF-K1 KS Stützpunkte, wurde ein neu entwickelter Abrollbehälter AB-RÜST verlagert. Dieser AB mit Raum für Rollcontainer erfüllt bei der Feuerwehr künftig alle Aufgaben, die an ein schweres Rüstfahrzeug gestellt werden.

ROLLCONTAINER

Die 2019 in die Wege geleitete Umrüstung und Ersatzbeschaffung für die Ölfahrzeug-Stützpunkte wurde auch 2023 für weitere 2 Bezirke durch die Beschaffung und Ausstattung von Rollcontainern RC-OEF fortgesetzt. An den Strahlenmessstützpunkt Haag am Hausruck wurde ein Prototyp „Rollcontainer Strahlenschutz“ übergeben. Weiters wurden Feuerwehren mit zwei RC-Atemluft und zwei RC-LPA Tunnel ausgestattet.

TUNNELFAHRZEUGE und RC-LPA Tunnel

Neben einer entsprechenden Ausbildung braucht es für Einsätze in Tunnelanlagen auch einen ständigen Ausbau und laufende Beschaffungen von Einsatzgeräten und -fahrzeugen für diese besonders herausfordernde Aufgabe. Dafür wurden 2023 weitere zwei Rüst-Löschfahrzeuge (RLF) Tunnel ihrer Bestimmung übergeben. Neben diesen Spezialfahrzeugen wurden erstmals auch Rollcontainer mit Langzeit-Atemschutzgeräten (RC-LPA) Tunnel verlagert.

ERNEUERUNG WASSERDIENSTFAHRZEUGE UND AUSSTATTUNG DER TAUCHSTÜTZPUNKTE

Als Ersatz für in die Jahre gekommene Boote konnten 2023 wieder drei Rettungsboote WHALY sowie drei Arbeitsboote (A-BOOT) ihrer Bestimmung übergeben werden. In Summe sind aktuell rund 120 Feuerwehrboote entlang von Flüssen und Seen stationiert.

Für die rund 165 Feuerwehrtaucher wurden dringend notwendige Ausrüstungsgegenstände wie Tauchanzüge, Tauchflaschen, Tauchlampen, Tarier- und Rettungswesten, Sauerstoffkoffer aber auch Hebeballone für Bergungsarbeiten an 22 Tauchgruppen verlagert. 2023 fand auch ein Taucherlehrgang statt, an dem erstmals auch zwei Feuerwehrtaucherinnen teilgenommen haben.

EINSATZFÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG (EFU)

Zur Zeit sind bereits 28 EFU Einheiten mit Einsatzmitteln ausgestattet und in Kursen an der LFS geschult worden.



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER

HÖHENRETTETTER

Für die 17 Höhenretterstützpunkte in Oberösterreich konnte neben dringend notwendigem Ersatzmaterial für die Höhenrettung, wie persönliche Schutzausrüstung, etc. übergeben werden. An zwei Höhenretterstützpunkten konnten akkubetriebene Personenrettungswinden verlagert werden. Diese Winden sind eine erhebliche Arbeitserleichterung bei Einsätzen und Übungen.

DROHNENSTÜTZPUNKTE

Drohnen kommen im Feuerwehrdienst in vielfältiger Weise zum Einsatz (Lageüberblick, Einsatz mit Wärmebildkamera, Einsatzdokumentation, etc). Bei Suchaktionen konnten mehrere abgängige Personen mittels Drohne lokalisiert und gerettet werden (siehe S.26).

STÜTZPUNKTE WALDBRANDBEKÄMPFUNG

Fünf Waldbrandstützpunkte wurden 2023 mit Waldbrandbekämpfungsgeräten und -material, wie Bambi-Buckets, mobile Wassercontainer, Außenlastseile für Hubschraubertransport, Handwerkzeuge, Pumpen, Schlauchmaterial, Schutzhelme udgl. ausgerüstet.

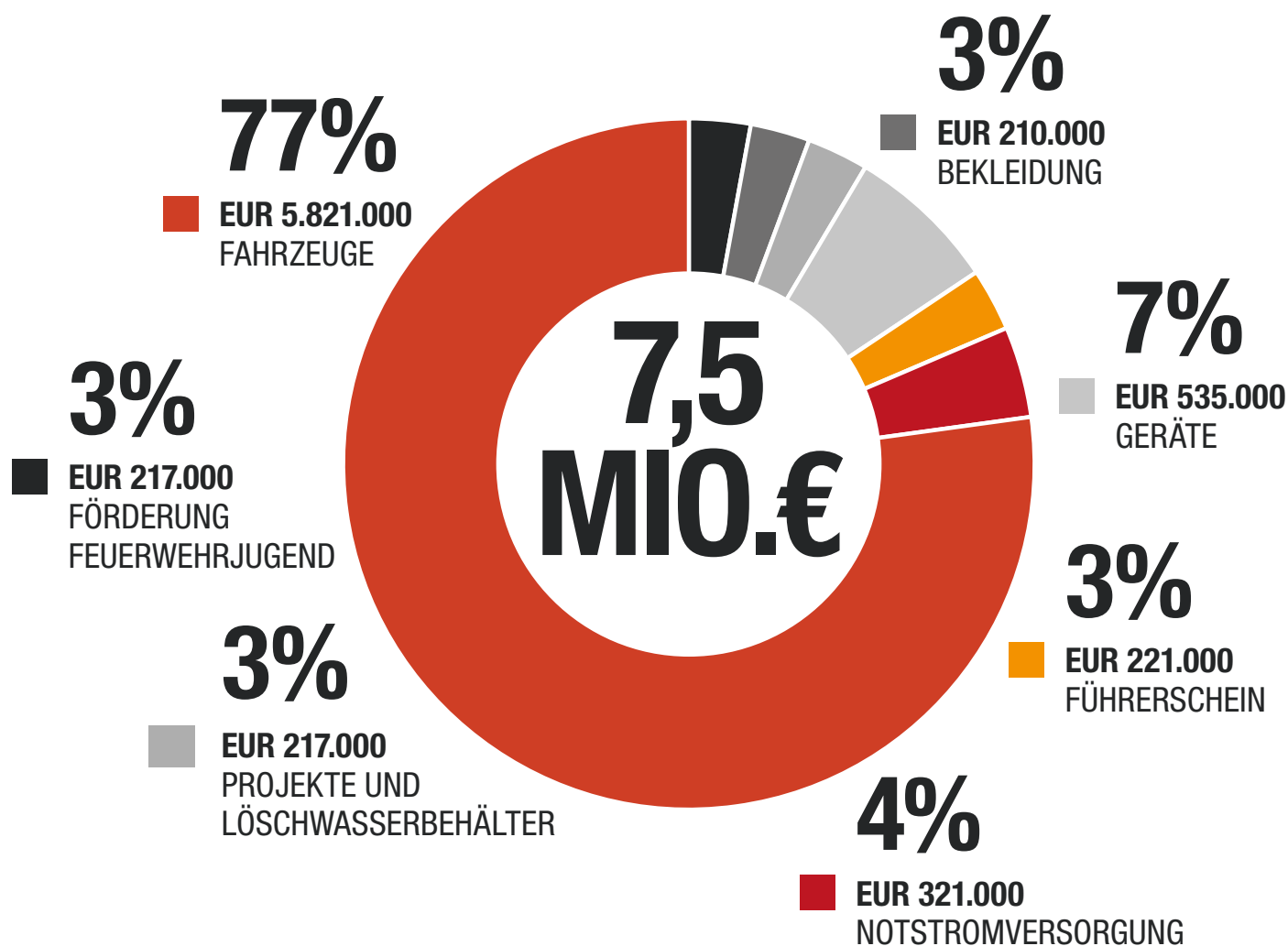


BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



BILD: HERMANN KOLLINGER

7,5 MILLIONEN EURO AN FÖRDERUNGEN FÜR DIE OÖ FEUERWEHREN



Im Jahr 2023 wurden 7.542.000 € Förderungen vom Landes-Feuerwehrverband an die oberösterreichischen Feuerwehren und Gemeinden ausgeschüttet.

61 taktische Einsatzfahrzeuge, 2 Kommando- und 12 Mannschafts-transportfahrzeuge wurden gefördert. Auf Grund der nach wie vor hohen Lieferzeiten verschieben sich einige Fahrzeugauslieferungen in das Jahr 2024.

2023 wurden insgesamt 2183 Ansuchen bearbeitet, der Großteil für diverse Einsatzgeräte (z.B. Atemschutz, Stromerzeuger, Tragkraftspritze etc.), Führerscheinförderung, Feuerwehrjugend, Einsatzbekleidung sowie Projektförderungen und Löschwasserbehälter.

Die Förderung für die Feuerwehrjugend wurde im Jahr 2023 erstmals unbürokratisch, ohne dass dafür ein eigenes Ansuchen durch die Feuerwehren gestellt werden musste, ausbezahlt.

DER WALD BRENNT AUCH BEI UNS

Angesichts der steigenden Temperaturen und Trockenperioden sind Waldbrände zu einer zunehmenden und ernsthaften Bedrohung auch in Oberösterreich geworden.

Im Jahr 2023 mussten die oö. Feuerwehren zu 582 Feld-, Wald- und Wiesenbränden ausrücken.



BILD: HERMANN KOLLINGER

Hitze- und Dürreperioden machen unseren Wäldern immer stärker zu schaffen. Um diese Ökosysteme auch in Zukunft sicherstellen zu können, wurde 2020 der Waldfonds eingerichtet. Die Stützpunkfeuerwehren in Oberösterreich werden hier mit neuen Beschaffungen unterstützt. Ziel ist die Vorbeugung und Prävention. Gefördert werden die „Anpassung und Einrichtung einer vorbeugend schützenden Infrastruktur.“ (Land OÖ) „Neben den Stützpunkten wollen wir nun alle Feuerwehren in das Thema Waldbrandbekämpfung einbinden“, bringt LBDSTV Michael Hutterer das Thema auf den Punkt.



BILD: HERMANN KOLLINGER

Beschaffung Spezialgeräte

Im Rahmen der Waldbrandprävention konnten spezielle Geräte und Einsatzmittel für die Vegetationsbrandbekämpfung an die Stützpunkfeuerwehren für Waldbrandbekämpfung mit Hubschrauberunterstützung (FF St. Agatha/GM, FF Scharstein/GM, FF Kirchdorf an der Krems/KI, FF Reichraming/SE) übergeben werden. Der genehmigte Förderbetrag für Oberösterreich beträgt bislang € 468.000.

Übergeben wurden folgende Geräte und Einsatzmittel:

- Persönliche Schutzausrüstung
- Schlauchmaterial
- Wasserführende Armaturen
- Tragbare Pumpen
- Handwerkszeug
- Einsatzgeräte, für die Zusammenarbeit mit Hubschraubern



BILD: HERMANN KOLLINGER

„Mit den Auswirkungen der Klimakrise steigen auch die Anforderungen an die Feuerwehren durch vermehrte Flur- und Waldbrände. Mit der Förderung aus dem Waldfonds ist ein erster wichtiger Schritt zur Anpassung an die neuen Herausforderungen gesetzt,“ so Feuerwehrpräsident Robert Mayer, der damit den Aufgaben der Feuerwehr und ihre Bedeutsamkeit in der Waldbrandprävention den notwendigen Stellenwert gibt.

INTERNATIONALER INFORMATIONSUSTAUSCH

Nicht nur Gerätschaften sind in der Bekämpfung von Vegetationsbränden von besonderer Wichtigkeit, sondern auch die Expertise und Ausbildung. Aus diesem Grund suchte eine Delegation des Oö. Landes-Feuerwehrkommando im Oktober 2023 den Informationsaustausch mit den diesbezüglich sehr erfahrenen Feuerwehren in Portugal.

WENN DIE KATASTROPHE INTERNATIONAL WIRD

Über 300 Teilnehmer aus mehreren europäischen Ländern, 20 Organisationen, fordernde Einsatzszenarien und eine übergeordnete Koordination – nur einige Schlagworte der internationalen Katastrophenschutzübung FORMATEX23, die im September im Großraum Linz über die Bühne gegangen ist.

Internationale Großübungen sind ein fixer Bestandteil am Plan der EU. Im September 2023 fand eines dieser Einsatztrainings in Oberösterreich statt. Federführend dabei war der Oö. Landes-Feuerwehrverband.



BILD: TEAM FORMATEX23

Warum eine Übung in dieser Dimension?

Vorrangiges Ziel war, ausländische Kräfte im Fall eines Großschadensereignisses zu koordinieren und gezielt einzusetzen, wenn die heimischen Kräfte voll ausgelastet sind. Die Herausforderungen bei einer internationalen Übung liegen vor allem in der Koordination und Kommunikation. Funktionieren die Kommunikationswege zwischen Schadensmeldung und Übermittlung der Aufträge sowie deren Resultate? Funktioniert die internationale Kommunikation zwischen den Kräften? Wird man Anforderungen nach Personal und Gerätschaft entsprechend gerecht?

Die FORMATEX23 zeigte, wie entscheidend die Anwendung von Katastrophenhilfsmechanismen auf internationaler Ebene ist. Die potentielle Freisetzung gefährlicher Stoffe in der Donau - dem zweitlängsten Fluss Europas - kann sich im schlimmsten Fall auf bis zu zehn europäische Länder auswirken. Durch die Erprobung der Aktivierung und Durchführung des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union haben die verschiedenen Länder die Möglichkeit zu trainieren, wie sie in Krisenzeiten zusammenarbeiten können.

Die Durchführung solcher grenzüberschreitenden Übungen trägt wesentlich dazu bei, dass die europäischen Einsatzkräfte in der Lage sind, mit Katastrophen umzugehen und die betroffene Bevölkerung zu unterstützen.

„Die Formatex23 zielte darauf ab, die Kapazitäten von Behörden, Rettungsdiensten und dem Katastrophenschutzverfahren der Union bei der Vorbereitung und Reaktion auf Natech-Katastrophen (Natural Hazards Triggering Technological Disasters) zu verbessern. Der Schwerpunkt lag auf CBRN-Gefahren und Umweltverschmutzung.“

Schulleiter LFR Gottfried Kerschbaummayr, Verantwortlicher Oö. LFV

ÜBUNGSANNAHME

Das FORMATEX23-Szenario beginnt mit intensiven und langanhaltenden Regenfällen im Bereich der Donau im Grenzgebiet zwischen Österreich und Deutschland. Die österreichischen Einsatz- und Katastrophenschutzbehörden sind intensiv mit dem Hochwassermanagement und der Katastrophenhilfe beschäftigt. Die schweren meteorologischen Ereignisse führen zur Überflutung von Industrie- und Hafengebieten entlang der Donau in Linz. Die Kontamination der Gewässer mit gefährlichen Stoffen und die möglichen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt führen zu einer nahezu vollständigen Auslastung der Einsatzkräfte und Behörden vor Ort. Die österreichische Regierung bittet daher um die Unterstützung der Europäischen Union durch die Aktivierung des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union (UCPM). 300 Übungsteilnehmer, über 20 Organisationen, ein Katastrophenschutzteam der Europäischen Union sowie hochrangige Besucher, Beobachter und Evaluatoren haben diese „Veranstaltung“ in weiterer Folge begleitet.

Übungsschauplätze waren: Ennshafen, Bereiche des Hafens in Linz sowie ein Gebiet der voestalpine. Dabei mussten in der Übungsannahme Schadstoffe lokalisiert, identifiziert bzw. analysiert werden. Danach mussten die notwendigen Schritte zur Beseitigung eingeleitet werden. Angefangen bei der Suche nach radioaktiven Stoffen, dem Wiederherstellen von Wasseraufbereitungssystemen, der Eindämmung eines Brandes in einem Tanklager, Bergung von herumschwimmenden Containern von denen unbekannte Gefahrenstoffe austraten, sowie der Identifikation und Neutralisation einer Ammoniakwolke waren vielfältige Aufgabenstellungen auf dem Plan.

In diesen drei Tagen, sowie in der mehr als einjährigen Vorbereitung, wurden Kontakte zu internationalen Einsatzkräften geknüpft. Auch durch die Zusammenarbeit mit Anlagenbetreibern und Behörden in Oberösterreich und der EU, dem wechselseitigen Verständnis für Aufgaben und Verantwortung, konnte in dieser Phase viel Erfahrung gesammelt und weitergegeben werden.

„Die Formatex23 hat uns die Möglichkeit eröffnet, Einblicke in die Welt des internationalen Katastrophenschutzes zu geben, die wir ohne diese Übung nicht erhalten hätten. Auch wenn die Planung, Ausrichtung und Durchführung dieses Projektes eine umfangreiche Herausforderung war, dürfen wir mit großer Zufriedenheit und auch mit etwas Stolz behaupten, dass die drei Tage der Übung – genauso wie alle anderen Begleitveranstaltungen der Formatex23 – perfekt waren!“

LBDSTV Michael Hutterer



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: TEAM FORMATEX23

LEHRGÄNGE AN DER OÖ. LANDES-FEUERWEHRSCHULE 2023

Lehrgänge am Standort der LFS:	230
Lehrgangsteilnehmer am Standort der LFS:	8.013
Teilnehmertage am Standort der LFS:	17.179

Außenlehrgänge in den Bezirken 2022:	86
Lehrgangsteilnehmer Außenlehrgänge in den Bezirken:	3.747
Teilnehmertage Außenlehrgänge in den Bezirken:	8.857

Lehrgänge der LFS gesamt:	316
Lehrgangsteilnehmer LFS gesamt:	11.760
Teilnehmertage LFS gesamt:	26.036



BILD: OÖ. LANDES-FEUERWEHRSCHULE

NEUANSCHAFFUNG AB-GEFAHRENGUT

Im Rahmen der Vorbereitungen zur internationalen Katastrophenschutzübung FORMATEX 23 wurde aus Mitteln der Europäischen Union und des OÖ. Landes-Feuerwehrverbands ein „Abrollbehälter Gefahrgutübung“ beschafft. Der Abrollbehälter ist mit anwenderfreundlicher Technik ausgestattet und damit bestens für die Ausbildung geeignet.

Der Behälter verfügt über eine Vielzahl simulierbarer Leckagen, die es ermöglichen, eine breite Palette von Schadstoffen und deren Austritt realitätsgetreu darzustellen. Das Spektrum umfasst dabei Flüssigkeitsaustritte, den Austritt von Dämpfen bzw. eine Kombination daraus, und bietet den Feuerwehrkräften damit eine praxisnahe Erfahrung. Die unterschiedlichen Szenarien können auf die individuellen Anforderungen der Feuerwehren im Ausbildungsprogramm einfach angepasst werden kann.



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER

Neben der geplanten Verwendung im Lehrgang für „Maßnahmen beim Austritt von gefährlichen Stoffen“ und dem „Vollschutzanzugträger-Lehrgang“ kann der Abrollbehälter Gefahrgutübung auch für diverse Übungssituationen, etwa für Erkundungsübungen bei Führungslehrgängen oder auch für weiterführende Ausbildungen in den Bezirken bzw. von Stützpunkten eingesetzt werden.

Die möglichen Übungsdarstellungen fördern das Verständnis für die komplexen Herausforderungen eines Schadstoffeinsatzes und stärken die Handlungsfähigkeit der Feuerwehrkräfte in diesen kritischen Situationen.

Neuausrichtung Brandbekämpfung in Straßentunnelanlagen (BBT)

Mit der Errichtung des Zentrums am Berg (ZaB) in Eisenerz wurde eine in Österreich einzigartige Ausbildungsmöglichkeit für die Brandbekämpfung in Straßentunnelanlagen geschaffen. Die Anlage verfügt über eine gasbefeuerte PKW- und eine LKW-Brandstelle in einem realen Tunnel. Basierend auf den Erkenntnissen aus den Trainings des ÖFBV wurde in Betracht gezogen den BBT-Lehrgang in Eisenerz durchzuführen.

Der bestehende Lehrgang wurde analysiert, evaluiert und neu konzipiert. Das Resultat ist eine Kombination aus vorgelagerter Theorieausbildung am Standort der Oö. LFS und der nachgelagerten praktischen Ausbildung in Eisenerz. An drei Terminen wurde 2023 der Praxisteil durchgeführt.

Durch die vorgelagerte Theorieausbildung konnte ein zusätzlicher Mehrwert im Bereich der praktischen Ausbildung generiert werden. Dies wurde speziell im Bereich der Entscheidungsfindung durch die GRKDT sichtbar. Daher konnte das bestehende Lehrgangsziel „die Ausbildung von GRKDT für die Brandbekämpfung in Straßentunnelanlagen, basierend auf der Grundausbildung Tunnel Straße“ sehr gut erreicht werden.

WARNUNG, ALARMIERUNG UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

www.oelfv.at



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER



HERMANN KOLLINGER

INNOVATION: QUARANTÄNE-SYSTEM FÜR E-AUTOS

Die Abteilung Landeswarnzentrale & Kommunikationstechnik hat ein Gerät entwickelt, das unter Quarantäne stehende Elektroautos automatisch überwacht und im Fall des Falles automatisch Alarm in der Landeswarnzentrale auslöst.

Elektrofahrzeuge werden nach einem Brand oder einem schweren Verkehrsunfall sicherheitshalber oft in Quarantäne gestellt um das weitere thermische Verhalten der Fahrzeugbatterie zu überwachen. Diese Sicherstellung eines E-Fahrzeuges liegt nicht im primären Aufgabenfeld der Feuerwehr. Sollten Unternehmen nicht zeitnahe zu erreichen sein sind die Feuerwehren durch die Ausstattung von Stützpunkten mit entsprechenden AB-Mulden dafür trotzdem ausgerüstet. Mittlerweile handelt es sich hierbei schon fast um ein Routineunterfangen. Lediglich die Überwachung des Fahrzeuges war bislang insofern problematisch, da das Auto kontinuierlich beobachtet werden musste.

Das Landes-Feuerwehrkommando OÖ hat sich daher auf die Suche

gemacht, eine automatisierte Überwachung zu ermöglichen und in Eigenregie ein Überwachungssystem (Hard- und Software) entwickelt! Die Sensoren überwachen die Temperaturentwicklung des Fahrzeuges und melden diese bei Veränderungen automatisch an die Landeswarnzentrale, die wiederum unverzüglich die zuständige Feuerwehr alarmiert. Somit sind schnelle Eingreifzeiten gewährleistet, ohne dass Personal für die Überwachung bzw. Kontrolle abgestellt werden muss.

„Mit diesem Gerät entlasten wir im Bedarfsfall nicht nur unsere Einsatzkräfte, sondern können auch sehr rasch eingreifen, sollte die betreffende Autobatterie plötzlich doch Probleme bereiten. Ein weiterer Benefit der Brandfrüherkennung ist auch der Schutz unseres Abrollbehälters vor der Zerstörung durch den Brand.“

LBDSTV Michael Hutterer

2023 - ERNEUT STEIGENDE EINSATZZAHLEN DURCH GROSSSCHADENSEREIGNISSE

Die Einsatzzahlen für das Jahr 2023 sind durch Unwetterkatastrophen erneut gestiegen. Über das Jahr verteilt mussten die Feuerwehren zu mehr als 4.300 unwetterbedingten Einsätzen ausrücken. Diese Einsätze sind zeit- und personalintensiv, was auch an der Gesamteinsatzstunden-Entwicklung abgelesen werden kann, mit einer Steigerung von knapp 30% zu 2022.

Die Schnee- und Unwetterkapiolen forderten dieses Jahr wieder verstärkt die Feuerwehren, wie auch die Oö. Landeswarnzentrale. Hunderte Anrufe, die innerhalb kürzester Zeit beim Notruf eingingen erzwangen mehrere Male eine Aufstockung des Personals in der Landeswarnzentrale.

Bereits im Februar 2023 kam es zu einem enormen Einsatzaufkommen: Die massiven Schneefälle führten zu Verkehrsblockaden durch querstehenden LKWs, PKWs die in Straßengraben landeten und Bäume die auf Straßen und Schienenstrecken landeten. 5.200 Feuerwehrkräfte, über 700 Einsätze von 430 Feuerwehren kamen innerhalb von wenigen Tagen zum Einsatz.



Im Juli erreichte Oberösterreich eine Sturmfront, die als ein weiteres Großschadensereignis eingestuft wurde: Abgedeckte Hausdächer, hunderte umgestürzte Bäume machten den Einsatzkräften mehrere Tage lang zu schaffen. Wieder mussten knapp 200 Feuerwehren zu über 400 Einsatzstellen ausrücken. Ende August verursachten heftige Unwetter mit massiven Regenfällen und enormen Windgeschwindigkeiten erneut eine Spur der Verwüstung durch das Bundesland und sorgten für Groß-einsätze der Feuerwehren in ganz Oberösterreich. Die Oö. Landeswarnzentrale musste ein weiteres mal entsprechend mit Personal aufgestockt werden. In den Spitzenzeiten sorgten die Auswirkungen der Unwetter für mehr als 500 Notrufe pro Stunde.

Die starken Regenfälle führten neben den großflächigen Überflutungen zu erheblichen Problemen im Verkehrsnetz. Unterführungen liefen mit Wasser voll und Straßen mussten abgesperrt werden. Die heftigen Sturmböen verstärkten die Gefahr durch umgestürzte Bäume auf Verkehrswegen und Gebäuden. Häuser wurden abgedeckt und beschädigte Stromleitungen verursachten unzählige Stromausfälle. Die starken Nie-

derschläge führten auch zu einem Anstieg der Flusspegel. Infolgedessen war der Aufbau mehrerer mobiler Hochwasserschutzanlagen notwendig. In einigen Ortschaften im Bezirk Perg wurde sogar Zivilschutzalarm ausgelöst.

Mehr als 1.100 Unwettereinsätze hatten die Feuerwehren abzarbeiten. Dabei standen 345 Feuerwehren mit über 5.750 Einsatzkräften im Einsatz.

Die anhaltenden und starken Regenfälle veranlassten die Feuerwehren in vielen Orten, die mobilen Hochwasserschutzdämme aufzubauen. In manchen Ortschaften wurde Zivilschutzalarm ausgelöst.



Das Jahr endete beinahe so wie es begonnen hatte: mit einer Schneewalze die bereits Anfang Dezember über das Land zog. Von der Landeswarnzentrale wurde der Aufruf gestartet, aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse nur unbedingt dringende Fahrten durchzuführen. Auch hier waren über 430 Feuerwehren mit ca. 6.400 Einsatzkräften mit der Durchführung von über 790 Einsätzen beschäftigt.

Kurz vor Weihnachten zog dann noch die Sturmfront Zoltan über Österreich und sorgte mit Windgeschwindigkeiten von über 100km/h für vorweihnachtliches Chaos. Am 22.12. gingen alleine in der Stunde vor Mitternacht 300 Notrufe ein. Das Personal in der Landeswarnzentrale musste in dieser Nacht vervierfacht werden. Insgesamt wurden in den drei Tagen vor Weihnachten von rund 9.000 Kameradinnen und Kameraden aus 600 Feuerwehren mehr als 2.100 Einsätze abgeleistet.



**LANDESWARNZENTRALE, BF LINZ UND FF WELS IM LEITSTELLENVERBUND.
EINE LEISTUNGSSTARKE VERNETZUNG VON DREI NOTRUFZENTRALEN.**

www.oelfv.at



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HERMANN KOLLINGER

BEWERBE UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN ALS ESSENTIELLER BESTANDTEIL DES FEUERWEHR

LANDESWASSERWEHR-LEISTUNGSBEWERB 2023

885 Zillenbesatzungen aus ganz Oberösterreich, und 42 Feuerwehren aus Niederösterreich und der Steiermark, machten sich auf den Weg nach Steyr, um die Abzeichen in Bronze und Silber zu erringen. Bei hervorragenden Wetterverhältnissen waren auch dieses Jahr wieder auf der Bewerbsstrecke hervorragende Leistungen der Teilnehmer:innen zu sehen. Die Enns sorgte für einige Herausforderungen und die Strömung war für den einen oder anderen ein kräfteaubender Gegner.



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



BILD: GERALD BADEGRUBER



BILD: ANDRÉ THALHAMMER

BUNDES-FEUERWEHRJUGENDLEISTUNGSBEWERB (LIENZ)

Auch dieses Jahr stellten die Gruppen aus Oberösterreich auf nationaler Ebene das Maß aller Dinge beim 24. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb in Linz. In einer Hitzeschlacht haben die neun oberösterreichischen Jugendgruppen aufgezeigt und dabei gleich die ersten fünf Plätze für sich beansprucht. Gewonnen hat die Feuerwehrjugend Bad Mühlacken, zweiter wurde Titelverteidiger Guggenberg, gefolgt von Waldneukirchen auf dem dritten Platz. In der Mädchenwertung hatte ebenfalls Oberösterreich die Nase vorn. Hier gewann die Mädchengruppe der Feuerwehrjugend Mitteregg-Haagen/Sand. Die oö. Gruppen aus Bad Mühlacken, Guggenberg und Mitteregg-Haagen-Sand konnten sich damit für die Internationalen Feuerwehrjugendbewerbe im Jahr 2024 in Trentino/Italien qualifizieren.

Sieger Mädchen:

1. Mitteregg-Haagen/Sand

Sieger Burschen:

1. Bad Mühlacken
2. Guggenberg
3. Waldneukirchen
4. Allerheiligen - Lebing
5. Erdleiten



BILD: HERMANN KOLLINGER

ZWEI STAATSMEISTERTITEL BEI DER JUGEND UND DOPPELSTAATSMEISTER BEIM BUNDESWASSERWEHR-LEISTUNGSBEWERB!

www.oelfv.at

LANDES-FEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB

Großartige Leistungen zeigten auch die Feuerwehren und Jugendgruppen beim 59. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und dem 46. Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Aspach-Wildenau. Bei bestem Wetter und Höchsttemperaturen konnten sich insgesamt 1.200 Aktiv-Gruppen sowie 600 Jugendgruppen, und damit mehr als 15.000 Feuerwehrmitglieder, bei der zweitgrößten Sportveranstaltungen Oberösterreichs gegeneinander messen.

DOPPELSTAATSMEISTER AUS OBERÖSTERREICH BEIM BUNDESWASSERWEHR-LEISTUNGSBEWERB 2023

Im September fanden sich die besten Zillenfahrerinnen und -fahrer beim 3. Bundeswasserwehrleistungsbewerb in Lebring am Gelände der steirischen Feuerwehr- und Zivilschutzschule ein. Die Mur wurde für 283 Zillenbesatzungen aus den Bundesländern Nieder- und Oberösterreich, Wien und der Steiermark zum Schauplatz eines spannenden und anstrengenden Tages.

Trotz der starken niederösterreichischen Leistungen haben sich im Zillen-Zweier Bronze Klasse B und Silber Klasse B zwei Oberösterreicher zu Doppel-Staatsmeistern gekürt:

E-BI Richard Brandstätter
E-OBi Leopold Ecker
(FF Engelhartzell / Oberösterreich)



BILD: GERALD BADEGRUBER



BILD: GERALD BADEGRUBER



BILD: GERALD BADEGRUBER

ZWEI STAATSMEISTERTITEL BEI DER JUGEND UND
DOPPELSTAATSMEISTER BEIM BUNDESWASSERWEHR-LEISTUNGSBEWERB!

2023



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



BILD: HERMANN KOLLINGER



BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER

TECHNIK UND INNOVATION

DROHNEN IM FEUERWEHRDIENST EINE ERFOLGSSTORY!

2023



BILD: PHILIPP FÜRST

Die Ausrollung der Drohnen-Stützpunkte wurde 2023 abgeschlossen. In OÖ ist nun eine Flotte von 20 Drohnen im Einsatz. Jeder Bezirk wurde mit einer Drohne ausgerüstet und dadurch eine gute Verteilung über Oberösterreich erreicht.

Dieser Umstand garantiert einen schnellen, effizienten Einsatz, und in nahezu allen Einsätzen hat sich der Vorteil dieses neuen Werkzeuges bestätigt.

Im Feuerwehreinsatz bieten sie eine Vielzahl von Vorteilen bei der Brandbekämpfung und Rettungseinsätzen:

- **Frühzeitige Lageerkundung:** Drohnen können schnell und sicher in Gebiete vordringen, die für Menschen schwer erreichbar sind.
- **Schnelle Einsatzplanung:** Echtzeit-Videoübertragungen stellen Einsatzkräfte genaue Informationen zur Verfügung.
- **Überwachung und Dokumentation:** Drohnen können den Verlauf von Bränden überwachen und dokumentieren.
- **Such- und Rettungseinsätze:** Vor allem in schwer zugänglichen Gebieten. Ausgestattet mit Wärmebildkameras können sie auch in Rauch oder Dunkelheit arbeiten.

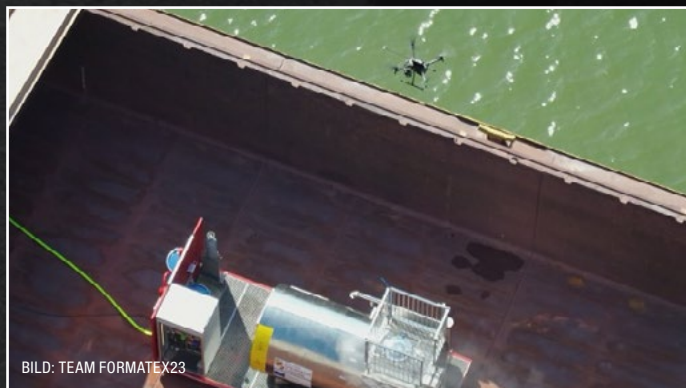


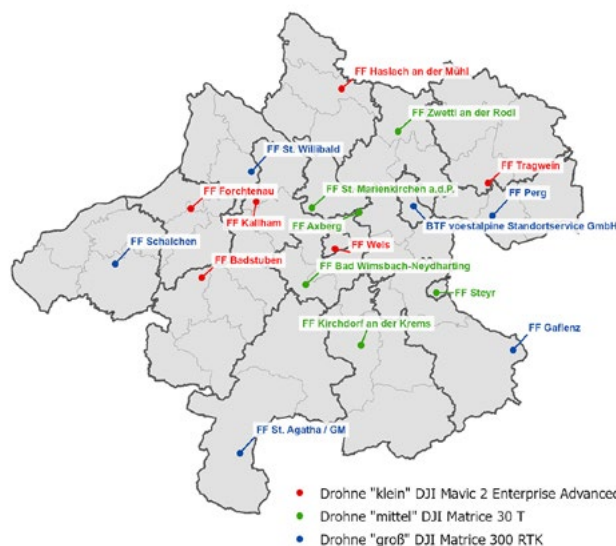
BILD: TEAM FORMATEX23

- **Kommunikation:** Drohnen können als Relaisstationen für die Kommunikation dienen, v.a. in abgelegenen Gebieten.
- **Gefahrenabschätzung:** Drohnen können die Feuerwehr bei der Einschätzung von Gefahrensituationen unterstützen, indem sie beispielsweise Gaslecks identifizieren oder Strukturen auf Stabilität prüfen.
- **Kosteneffizienz:** Im Vergleich zu traditionellen Methoden können Drohnen kosteneffizienter sein: Sie erfordern weniger Personal und sind schnell einsatzbereit.
- **Zeitersparnis:** Durch den schnellen Einsatz von Drohnen kann Zeit gespart werden, was entscheidend sein kann, um schnell auf Notfälle zu reagieren und Schäden zu minimieren.

Der erfolgreiche Einsatz von Drohnen im Feuerwehrwesen erfordert auch Schulungen für das Personal, um sicherzustellen, dass die Technologie effektiv genutzt wird und alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden. In Zusammenarbeit der Oö. Landesfeuerwehrschule und dem ÖBFV wurden bereits über 200 Piloten ausgebildet.



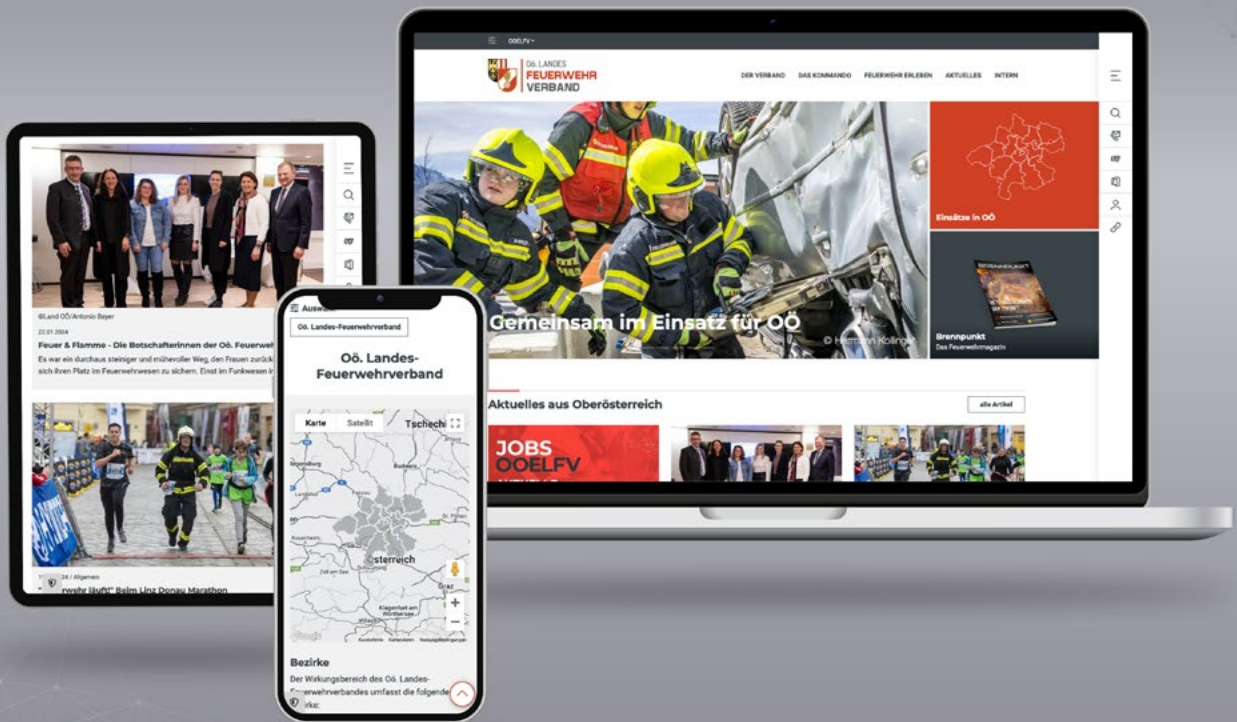
BILD: HUBERT WILFLINGSIEDER



MARKETING & KOMMUNIKATION

NEUER WEBAUFTRITT DES OÖ. LFV

www.oelfv.at



NEUER WEBAUFTRITT MIT AUSWEITUNG DES WEBVERBUNDS AUF FEUERWEHREN

Der Webauftritt des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes wurde 2023 einem Relaunch unterzogen, mit neuen Funktionen und einem frischen Design. Die überarbeitete Website des Verbandes zielt darauf ab, die Kommunikation und den Informationsaustausch zu verbessern und gleichzeitig einen effizienten Zugang zu wichtigen Informationen zu gewährleisten.

Zusätzlich zum Oö. Landes-Feuerwehrverband wurden auch die Webseiten der Bezirks-Feuerwehrkommandos dementsprechend einem Update unterzogen. Eine der großen Neuerungen dieses Relaunches ist, dass in Zukunft auch jede einzelne Feuerwehr in den Webverbund einsteigen kann und somit auch von der Nutzung dieses gemeinsamen Systems profitieren kann! Die Grundkonzeption ist vorhanden und die teilnehmenden Feuerwehren können sich ihren Webaustritt mittels „Bausteinen“ selbst gestalten.

Eine erste Umfrage hat gezeigt, dass in den Feuerwehren dazu großes Interesse vorhanden ist. Diese Ausweitung auf die Feuerwehren in Oberösterreich startet bereits 2024.

VORTEILE:

- Mit einem **Baustein-System** können die Webseiten ansprechend und einfach mit Inhalten befüllt werden, ermöglichen aber durch die Vielfalt und Anpassungsmöglichkeiten eine individuelle Gestaltung.
- Die **technische Wartung (Updates etc)** wird von der zuständigen Agentur durchgeführt.
- **Rechtliche Rahmenbedingungen** bzgl. Datenschutz, Cookie-Management etc. werden automatisiert erstellt und immer aktuell gehalten (DSGVO-konform).
- **Schnittstellen-Anbindung** an syBOS: Daten zu Terminen, Funktionären etc. können automatisiert angezeigt werden.
- **Referenzieren von freigegebenen Berichten:** Berichte von Feuerwehren, Bezirks-Feuerwehrkommandos oder des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes können referenziert und somit auf der jeweiligen Webseite angezeigt werden. Bei Einsatzberichten kann hiermit ein einheitlicher Informationsfluss gewährleistet werden. Die Berichte selbst können nach Referenzierung noch erweitert werden.
- **Einheitliches Auftreten des Feuerwehrwesens in Oö.**



GEMEINSAM SICHER FEUERWEHR

KINDERGARTEN

Kinder sind „Feuer & Flamme“



„Fit“ für Feuer- & Alltagsgefahren!

Das Phänomen „Feuer“ fasziniert besonders Kinder immer wieder. Sie wollen es entdecken und ausprobieren. Dabei kann das nützliche und lebenswichtige Element jedoch zur Gefahr werden.

Genau hier hackt die Bildungsinitiative der österreichischen Feuerwehren ein und schafft Bewusstsein - vom Kindergarten bis hin zur Sekundarstufe.

Sicherheit geht uns alle an – denn von Zivilcourage wird unsere Gesellschaft zusammengehalten, mit Aufmerksamkeit und Umsichtigkeit können sich unsere Mitmenschen aufeinander verlassen!

VOLKSSCHULE

Ein erster Schritt in Richtung Eigenverantwortung



SEKUNDARSTUFE I

Den Dingen auf den Grund gehen



SEKUNDARSTUFE II

Netzwerk des Wissens



Jetzt informieren!

www.gemeinsam-sicher-feuerwehr.at

